



CAROLA HOFFMEISTER



Happy



KUNST



IN HAMBURG



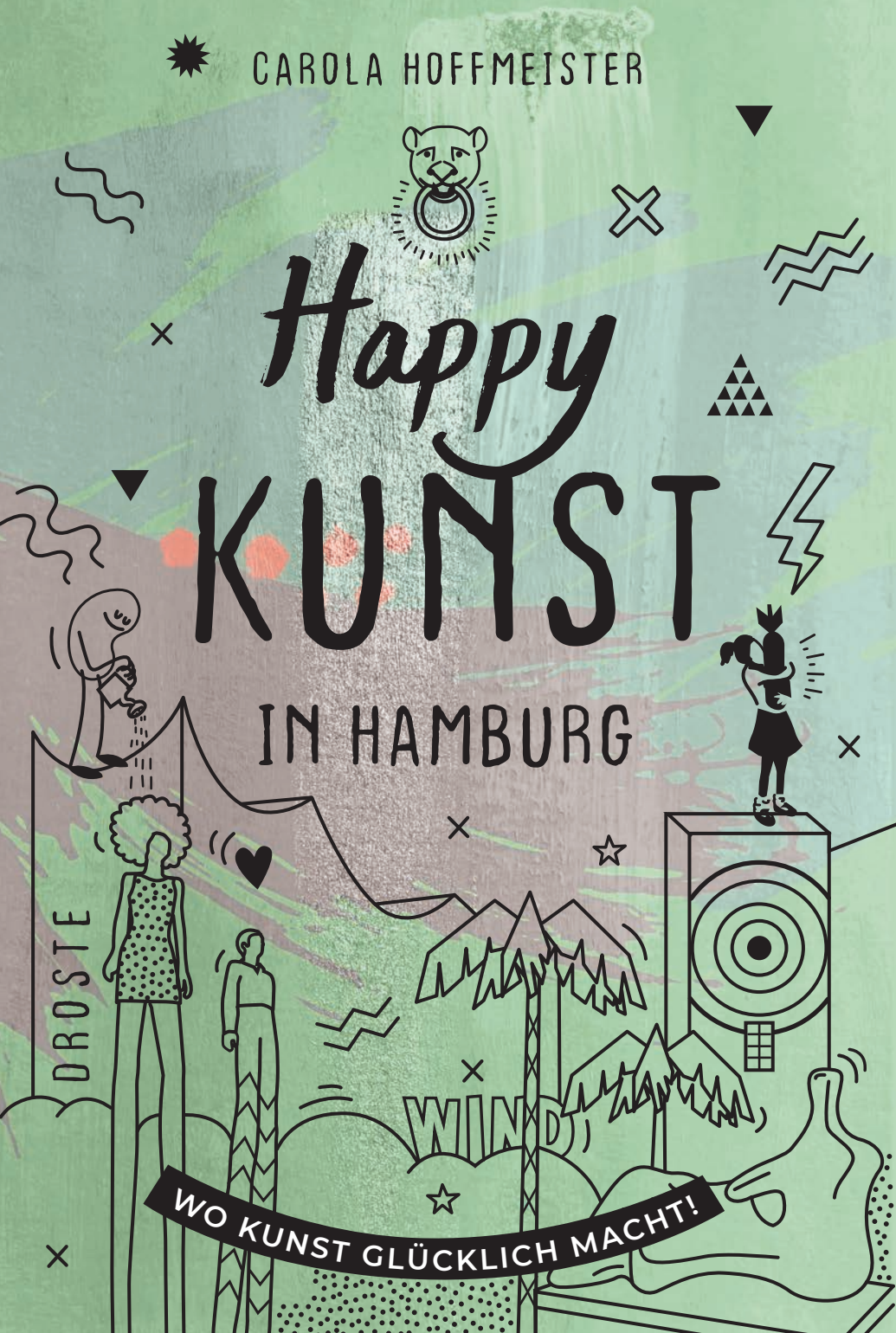
DROSTE



WIND



WO KUNST GLÜCKLICH MACHT!





CAROLA HOFFMEISTER

*Happy*  
**KUNST**  
IN HAMBURG

**WO KUNST GLÜCKLICH MACHT!**

**DROSTE**





EINE FRAGE VORAB:

MACHT KUNST  
GLÜCKLICH?

SEHR SOGAR!

„Healing with Paintings“ heißt eine Installation des russischen Konzeptkünstlers Ilya Kabakov im Sockelgeschoss der Hamburger Galerie der Gegenwart. Sie besteht aus zwei Räumen, erinnert mit ihren Metallpritschen an ein russisches Sanatorium und soll, so die heitere Fantasie, psychisch kranke Menschen durch Kunst heilen. Vor den Betten stehen deshalb großformatige Ölgemälde, dazu erklingt sanfte Barockmusik. Kabakovs Installation steckt voller Ironie, trotzdem rührt sie an. Was vermag Kunst alles zu leisten?, fragt man sich. Kann sie glücklich machen?

In Hamburg zumindest gibt es viele Orte, an denen Kunst zum Nachdenken anregt, an denen sie beflügelt, aufwühlt und die Wahrnehmung verändert. Da ist das verschlungene Unendlichkeitsband von Max Bill an der Alster oder ein wunderschönes Wasserschlösschen in der Speicherstadt, in dem es nach Tee duftet. An den Landungsbrücken setzt ein Elefant auf Spinnenbeinen, in der Nähe eines Programmkinos hütet ein moosbeflaumtes Mädchen Gänse, und auf dem Ohlsdorfer Friedhof erinnert eine marmorne Figur, grausame Gräfin genannt, den Betrachter daran, dass jeder erlebte Tag kostbar ist.

Die Orte befinden sich ganz in Ihrer Nähe. Lassen Sie sich einladen, sie zu besuchen.

Ihre Carola Hoffmeister

# INHALT

<b>01</b> Park Fiction INSEL DER ENTSPANNUNG	8	<b>12</b> „Rhythmus im Raum“ von Max Bill UNENDLICH SCHÖN	30
<b>02</b> Salvador Dalis Elefant PHANTASIA AN DEN LANDUNGSBRÜCKEN	10	<b>13</b> „Nana“ von Édouard Manet PRIVATE EINBLICKE	32
<b>03</b> „Das Schicksal“ von Hugo Lederer GRAUSAME GRÄFIN	12	<b>14</b> Café Entenwerder SCHWIMMENDES GLÜCK	34
<b>04</b> Franz Erhard Walthers „Sieben Orte für Hamburg“ METAMORPHOSE	14	<b>15</b> Der Hamburger Kunstverein AVANTGARDE IM WHITE CUBE	36
<b>05</b> „Fischersnetz“ von Innerfields SURFENDER SEEMANN	16	<b>16</b> Sankt Michaeliskirche GEFÜHLTE HEIMAT	38
<b>06</b> Café Paris FRANKREICH AN DER ALSTER	18	<b>17</b> Hochschule für bildende Künste Hamburg FREI, BUNT UND INTELLEKTUELL	40
<b>07</b> „Reclining Figure“ von Henry Moore BESUCH BEI DER ALTEN DAME	20	<b>18</b> Treppenhaus im Laeiszhof VERBORGENE SCHÖNHEIT	42
<b>08</b> Walter Dexels Lichtskulptur PRIMÄRFARBEN IN 3-D	22	<b>19</b> Märchenskulpturen von Richard Kuöhl GLÜCK AUF!	44
<b>09</b> Hamburger Kinderzimmer VON ANFANG AN	24	<b>20</b> Litfaßsäule auf dem Großneumarkt INFORMATIVES RUND	46
<b>10</b> Die Elbphilharmonie GLITZERND SCHÖN	26	<b>21</b> Mann und Frau von Stephan Balkenhol AUF HOLZ GEKLOPFT	48
<b>11</b> Oldtimertankstelle Brandshof ROCKABILLY AHOI!	28	<b>22</b> Ladengeschäft Lokaldesign SUPPORT YOUR LOCAL ARTIST	50
		<b>23</b> Museum der Arbeit und Zinnschmelze HAMBURGS CHELSEA	52





**24** „Santa Muerte“ von  
Anna T-Iron

**BUNTE LEBENSFREUDE** 54

**25** Hamburger Stadtpark

**WO ZENTAUREN UND  
WOLKEN SICH BEGEGNEN** 56

**26** Das Wasserschloss  
in der Speicherstadt

**GESTATTEN, PRINZESSIN** 58

**27** Museumsdorf Volksdorf

**ENTSCHLEUNIGUNG IM  
GRÜNEN** 60

**28** „T.W.U.“ von Richard Serra

**STAHLRIESE UND GUSSFORM** 62

**29** Die Sammlung  
Falckenberg

**Spektakuläre Kunst auf  
der anderen Elbseite** 64

**30** „Human Beans“ von  
Dave the Chimp

**KLEIN UND GLÜCKLICH** 66

**31** Gängeviertel

**DORF IN DER STADT** 68

**32** Sankt-Petri-und-Pauli-  
Kirche in Bergedorf

**ANHEIMELNDES Auenland** 70

**33** Galerien auf der Fleetinsel  
**AUSGEHEN LIGHT** 72

**34** Die „Pflanzeninsel“  
von Tita Giese

**DIE Dschungelkönigin** 74

**35** Die Steenkampsiedlung

**VOM GLÜCK DES LEBENS  
IN DER GARTENSTADT** 76

**36** Hanseatische  
Materialverwaltung

**DIE ORDNUNG  
DER DINGE** 78

**37** „Bomb Hugger“  
von Banksy

**ZORRO DER STREET ART** 80

**38** Das Holthusenbad  
in Eppendorf

**BADEN WIE ZU  
KAISERS ZEITEN** 82

**39** Hauptkirche  
Sankt Petri

**ÄLTESTES KUNSTWERK  
HAMBURGS** 84

**40** Dockland von  
Hadi Teherani

**SCHIFF MIT AUSBLICK** 86

**41** „Veddel vergolden“  
von Boran Burchhardt

**ALLES GOLD, WAS GLÄNZT** 88

**42** Die Grindelhochhäuser

**KLEIN MANHATTAN IN  
HAMBURG** 90

**43** Deichtorhallen

**KUNSTZWILLINGE** 92

- 44** Affordable Art Fair  
EINMAL KUNST, BITTE! 94
- 45** Alter Elbtunnel  
AN DEN LANDUNGS-  
BRÜCKEN RAUS 96
- 46** „Spider“ von Nychos  
SPIDERMAN IS HAVING ME  
FOR DINNER TONIGHT 98
- 47** Energiebunker  
Wilhelmsburg  
VON DER KRIEGSRUINE  
ZUM KRAFTWERK 100
- 48** Das Chilehaus von  
Fritz Höger  
SCHÖNHEIT AUS BACK-  
STEINZIEGELN 102
- 49** U-Bahn Hafencity  
Universität  
BUNTE LICHTARIE 104
- 50** Lessing-Denkmal  
von Fritz Schaper  
FREIHEIT, FREIHEIT  
ÜBER ALLES 106
- 51** Der Wasserturm in der  
Schanze  
EIN TURM IST EIN TURM  
IST EIN HOTEL ... 108
- 52** Hygieia-Brunnen  
TRIUMPH ÜBER DIE CHOLERA 110
- 53** Arne Jacobsens  
Vattenfall-Gebäude  
ZURÜCK IN DIE SIEBZIGER 112
- 54** Das Brückengeländer  
von Richard Haizmann  
FLIEGENDE FISCHER 114
- 55** „Blue Indians“  
von Cranio  
LEBENSELIXIER 116
- 56** Pinguin-Brunnen von  
August Gaul  
RINGEL, RINGEL, REIHE 118
- 57** Max Klingers Brahms  
VERSCHWURBELTER  
TRAUM IN MARMOR 120
- 58** Das Abaton-Wand-  
gemälde von Werner Nöfer  
PLÖTZLICH DIESE  
ÜBERSICHT 122
- 59** Lauritz Auktionshaus  
RETRO-KAUFHAUS 124
- 60** Museum der Illusionen  
ALICE IM WUNDERLAND 126
- 61** Kunstbuchhandlung  
Felix Jud in der Mellinpassage  
SEHNSUCHT NACH  
DEM EMPIRE 128
- 62** Frise Kunsthaus  
BESUCH ERWÜNSCHT! 130
- 63** Wildwuchs in der Stadt  
WENN ICH NICHT HIER BIN,  
BIN ICH AUFM GARTENDECK 132
- 64** „Cat Mask“ von Alias  
KÖNIG DES UNTERGRUNDS 134







- 65** MARKK – Museum am  
Rothenbaum, Kulturen und  
Künste der Welt  
**FRISCHER WIND FÜR DIE  
VERGANGENHEIT** 136
- 66** Ernst-Barlach-Stele  
**WIMMELBILD MIT  
KRIEGSDENKMAL** 138
- 67** Hans-Albers-Denkmal  
**NACHTS AUF DER  
REEPERBAHN** 140
- 68** Katharinenkirche  
**DIE PRINZESSIN AUF  
DEM GOLDSCHATZ** 142
- 69** Museum für  
Kunst und Gewerbe  
**LSO-TRIP UND SCHÖNGEIST** 144
- 70** Rémy Zaugg: „Kanäle,  
Eisenbahnbrücke ...“  
**LAUTER GUTE GEFÜHLE** 146
- 71** Kunsthaus Hamburg  
**OASE AUF DER  
MUSEUMSMEILE** 148
- 72** „Die eigene GESCHICHTE“  
von Barbara Schmidt-Heins  
**WOHIN FÜHRT MEIN WEG?** 150
- 73** Das Bucerius Kunst Forum  
**QUICKIE IN DER  
MITTAGSPAUSE** 152
- 74** Altarbild von  
Oskar Kokoschka  
**SEHT, WELCH EIN MENSCH!** 154
- 75** Der Kunstverein  
Harburger Bahnhof  
**NOSTALGIE IM WARTESAAL** 156
- 76** „Gott ist eine Frau“  
von Klaus Paulsen  
**SIXTINISCHE KAPELLE  
IN WINTERHUDE** 158
- 77** „Drei Männer im Boot“  
von Edwin Scharff  
**SCHÖNE AUSSICHT AN  
DER ALSTER** 160
- 78** Hafencity  
**NACHHALTIGE STADT DES  
21. JAHRHUNDERTS** 162
- 79** Künstlerhaus Sootbörn  
**ABGEDECKTE MODERNE** 164
- 80** Grindelkatzen von  
Georges-Louis Puech  
**MIEZ UND MAUZ,  
DIE KATZEN** 166

Park Fiction

# INSEL DER ENTSPANNUNG

Oberhalb der Hafenstraße am Elbhang wachsen fedrige Südseepalmen aus gelochtem Stahl auf dem Dach einer Turnhalle, und wer sich unter ihnen auf dem welligen Rasen niederlässt, blickt auf Wasser und Kräne. Viele Menschen verbringen hier eine richtig gute Zeit. Im Sommer mit Picknick, nachts im benachbarten Golden Pudel Club, der von Rocko Schamoni und Schorsch Kamerun betrieben wurde.

Dass der Ort so viele Menschen glücklich macht, hat einen Grund – eine Nachbarschaftsinitiative mit dem Titel „Die Wünsche werden die Wohnung verlassen und auf die Straße gehen“. Als Mitte der 1990er-Jahre der Stadtteil Sankt Pauli immer weiter zugebaut zu werden drohte, sorg-

ten sich die dort lebenden Menschen, dass bald kein Platz mehr für sie vorhanden wäre. Als dann auch noch der Pudel kurz vor dem

Aus stand, entstand besagte Initiative. Die Idee hierfür stellten der Konzeptkünstler Christoph Schäfer und die Regisseurin Margit Czenki 2002 auf der elften documenta in Kassel mit einem Film vor. Ihr Ziel: den Wünschen raus auf die Straße verhelfen. Die Wünsche „wollen andere Wünsche treffen“ heißt es in der Projektbeschreibung. Sie wollen „sich streiten, produktiv werden, auf der Straße tanzen, wollen sich Federboas umhängen, einen neuen Plan über die Stadt legen, auf den Dächern Pirouetten drehen, sich verketten und verknüpfen“.

Um etwas über die Wünsche ihrer Nachbarn zu erfahren und ihnen zu Freiheit zu verhelfen, fragten Schäfer und Czenki die Menschen aus ihrem Viertel, wie sie sich einen idealen Park vorstellen. Was brauchen sie, damit sie dort glücklich sind? Die Nachbarn konnten in jeder denkbaren Form antworten: in Sätzen, mithilfe von Fotos, Collagen, Postkarten oder Zeichnungen. Dann gestalteten die Künstler den Park und ließen die Wünsche „dem Reich der Langeweile, der Verwaltung, des Elends ein Ende bereiten“. Das Ergebnis: Park Fiction, der 2013 als Zeichen der Solidarität mit der brutal niedergeschlagenen Demokratiebewegung in der Türkei in „Gezi Park Fiction“ umbenannt wurde.

## PARK FICTION

**St. Pauli Fischmarkt 19, 20359 Hamburg, [www.park-fiction.net](http://www.park-fiction.net)**

**ÖPNV: Bus 112, Haltestelle Hafentreppe**

01

### TIPP:

Frühstück gibt's im Café Geyer am Heinköllisch-Platz, gleich hinter Park Fiction.



## Salvador Dalís Elefant

# PHANTASIA AN DEN LANDUNGSBRÜCKEN

Der bronzene Elefant auf den hohen Spinnenbeinen am Musicalboulevard direkt gegenüber den Landungsbrücken hat mit dem in der Sonne blitzenden Obelisken eine kostbare Fracht auf den Rücken geladen. Vielleicht, so stellt man sich vor, ist er gerade unterwegs in ein fantastisches Land, in dem die Wüste direkt an das Meer grenzt und riesige Heuschrecken durch die Luft schwirren.

Der Elefant stammt von dem spanischen Künstler Salvador Dalí und ist durch zahlreiche seiner Gemälde bekannt, erstmals taucht er 1944 auf einem Ölgemälde auf mit dem widerspenstigen Titel: „Traum verursacht durch den Flug einer Biene um einen Granatapfel eine Sekunde vor dem Aufwachen“. Dalí ließ sich für die

Darstellung seines Rüsseltiers durch den barocken Bildhauer Gian Lorenzo Bernini inspirieren, der auf der Piazza della Minerva in Rom einen ägyptischen Obelisken auf dem Rücken eines Elefanten platzierte. Bernini griff wiederum auf einen Holzschnitt aus der „Hypnerotomachia Poliphili“ zurück. Der Bestseller aus der Renaissance erzählt von dem Jüngling Poliphilo, der im Traum in einen Traum fällt.

Und hier schließt sich der Kreis: Salvador Dalí beschäftigte sich seit seiner Studienzeit in Madrid 1922 intensiv mit Sigmund Freuds Theorien zur Traumdeutung und fand nicht zuletzt durch sie einen Zugang zu seinem Unbewussten und seinen Träumen, der ihn als Maler surreale Bildwelten erschaffen ließ. Tiger bevölkern sie, weiche Uhren und in die Länge gezogene Elefanten. Auf dem Musicalboulevard leisten dem bronzenen Riesen zwei dralle, mit kunterbunten Mosaiksteinchen besetzte Frauen von Niki de Saint Phalle Gesellschaft, außerdem blüht in der Nähe eine riesige Blume von Fernand Léger. Die Open-Air-Galerie ist nur mit der Fähre erreichbar, und ein Besuch lohnt sich nicht allein wegen der spektakulären Aussicht. Denn hier findet man einen gedämpften Ort, an dem die emsige Geschäftigkeit der Innenstadt auf der anderen Seite sehr weit weg erscheint. Traumhaft!

### SALVADOR DALÍ'S ELEFANT

**Musicalboulevard in der Nähe der Norderelbstraße 6,  
20457 Hamburg**

**ÖPNV: Anleger Landungsbrücken, Brücke 1, Fähre 73**

**Richtung Ernst-August-Schleuse, Haltestelle Theater im Hafen**

# 02

#### TIPP:

Besonders schön ist es nachmittags, bevor die Musical-Vorstellungen losgehen.



„Das Schicksal“ von Hugo Lederer

## GRAUSAME GRÄFIN

Wer der marmorbleichen Frau auf dem Ohlsdorfer Friedhof begegnet, möchte ihr intuitiv ausweichen, so furchteinflößend wirkt sie. Und sich ihr gleichzeitig in den Weg stellen und sie aufhalten. Denn sie hat ein Mädchen und einen jungen Mann am Haarschopf gepackt und zerrt beide Opfer wie nasse Säcke hinter sich her. Das Mädchen hat sich mit geschlossenen Augen ergeben. Der Mann hingegen streckt einen Arm nach vorne und versucht die weiße Frau zu Fall zu bringen. Doch vergeblich. Was haben die beiden verbrochen, ein solches Schicksal zu erleiden? Geht es gerecht zu? Und könnte man die Frau, die den Titel „Das Schicksal“ trägt, aufhalten? Schließlich nimmt sie sich inmitten all der Gräber und vor einem rostroten Mausoleum wie ein Todesengel aus.

03

### TIPP:

Lederers bekanntestes Werk in Hamburg ist das Bismarck-Denkmal nahe den Sankt-Pauli-Landungsbrücken.

Von der Zerbrechlichkeit des Lebens, der Willkür des Schicksals erzählen auf dem Ohlsdorfer Friedhof die in Stein gemeißelten Lebensdaten vieler Menschen: Manche starben früh, einige berühmt, manche im Krieg, andere bleiben anonym. „Memento mori“, schießt es einem durch den Kopf, ein Spruch aus dem mittelalterlichen Mönchslatein, der so viel bedeutet wie: „Bedenke, dass du sterben musst“.

Der Gedanke deprimiert und beglückt zugleich. Denn auch wenn das Schicksal des Todes für jeden unumgänglich ist, so lässt sich das Leben doch gestalten.

Im Ohlsdorfer Friedhof fällt der Blick auf Blätter, die sich vor einem zarten Himmel abheben. Tau zittert auf einem Grashalm. Es duftet nach Erde, die Luft so frisch. Und vielleicht rauscht am Westring, an dem sich die 1905 geschaffene Figur des Bildhauers Hugo Lederer erhebt, ein Bus vorbei. Denn der Ohlsdorfer Friedhof gilt nicht nur als letzte Ruhestätte für die Toten, er ist auch ein wunderschöner Park, durch den mehrere Buslinien führen. Radfahrer und Inlineskater durchqueren das Grün. Hier ist es leicht, sich auf die Gegenwart einzulassen und die Frau, die auch „Grausame Gräfin“ genannt wird, zum Anlass zu nehmen, dem eigenen Schicksal das Beste abzugewinnen.

### HUGO LEDERER: „DAS SCHICKSAL“

Westring/Friedhof Ohlsdorf, 22337 Hamburg,

[www.friedhof-hamburg.de](http://www.friedhof-hamburg.de)

ÖPNV: Bus 270, Haltestelle Kapelle 7

